

Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Versteht wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achtstellige Unterhaltungsblatt gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf. oder vierteljährlich durch die Zeitungsbote ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,70 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rheide) die Zeitschrift oder deren Raum 10 Pf. für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Entnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeitungsnummer. Spätere Anzeigen werden nur noch nach Möglichkeit vorabgesetzt, aber nicht mehr als 24 Stunden vorab. — Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf.

Verantwortlich für den Teil:

Verantwortlich für den Teil: Dr. H. G. Gans.

Nr. 178.

Druck und Verlag von J. & H. Kemming in Bocholt.

Samstag, 4. Juli 1908.

Für den Reklam- und Anzeigenteil verantwortlich: J. & H. Kemming in Bocholt.

37. Jahrgang

Das Zentrum und die Finanzlage des Reiches.

Unter dem Titel „Aus der Zeit der Zentrumsherrschaft“ macht gegenwärtig ein Artikel die Runde durch die Presse, wonach das Zentrum die Ursache der schlechten Finanzlage des Reiches sein soll. Man liest da:

„Das charakteristischste Merkmal dieser Zentrumsherrschaft ist die starke Steigerung der Ausgaben, ohne daß zugleich für deren Deckung gesorgt wurde. Dabei beschränkte man sich nicht auf die Bewilligung der von der Regierung vorgeschlagenen Mehrausgaben, man drängte vielmehr darüber hinaus in zahlreichen Fällen auf sehr bedeutende Ausgabenvermehrungen, teils um die kirchlichen, vom Zentrum verfolgten Ziele zu fördern, teils, und zwar vor allem, um die politische Machtstellung der Partei selbst zu befestigen und zu erweitern. Hierin ist eine der Hauptquellen des finanziellen Aufschwungs aller Ausgaben zu erkennen. Statt aber die Konzeptionen in Bezug auf die Beschaffung der nötigen Deckungsmittel zu zögern, ging die Finanzpolitik des Zentrums dahin, das Reich an eigenen Einnahmen so knapp wie möglich zu halten und lieber den Bundesstaaten die Deckung eines chronischen Reichsdefizits aufzuerlegen, als das Reich mit ausreichenden Mitteln zur Deckung seines Ausgabenbedarfes auszustatten. Wenn jetzt daher im Reich eine starke Vermehrung der Ausgaben unabweisbar ist, so fällt dies in erster Linie dem Schuldkonto des Zentrums zur Last. Es unterliegt aber auch keinem Zweifel, daß die gegenwärtige Lage aus der Stellung der regierenden Partei die unerschöpfliche Voraussetzung für die Genesung der Reichsfinanzen bildet.“

Gut geklärt! Nur hast du dich als vollkommen Unbekannter in allen Finanzfragen eingeführt. Nehmen wir einmal diese Phrasen unter die Lupe, so ist nur richtig, daß die Ausgaben von 1895 bis 1906 erheblich gestiegen sind und zwar infolge der drei Flottengesetze, der beiden Militärvorlagen und der Militärpensionsgesetze; aber die Annahme dieser sechs Gesetze hat man bisher dem Zentrum immer als eine „nationale“ Tat angerechnet. Vollständig unwahr ist es, daß in dieser Zeit für kirchliche Zwecke auch nur 1 Pfennig ausgegeben worden ist; der ganze Reichshaushalt kennt keine Ausgabe hierfür; vollständig unwahr ist, daß das Zentrum auf die Vermehrung der Ausgaben drängte; es tat dies nur in drei Fragen: 1. Höhere Entschädigung für Einquartierungen; 2. bessere Bezahlung der Beamten und Arbeiter; 3. bessere Fürsorge für die Veteranen.

Der politische Ignorant aber schaut aus diesen Zeilen heraus, wenn man liest, daß das Zentrum nicht für die Deckung gesorgt. Im Gegenteil, der Abg. Wendt hat ja im Reichstage gesagt, daß man mit dem Zentrum gebrochen habe, weil es immer zuerst für die Deckung gesorgt habe. Tatsächlich war es auch so. Als 1900 die 2. Flottenvorlage kam, hat das Zentrum der Regierung die neue Steuer für die Flottenbaukosten aufgetragen, die Regierung wollte keine neuen Einnahmen. 1906 hat das Zentrum die Mehrausgaben nicht eher bewilligt, als bis die Reichsfinanzreform zu Stande kam. Die große Verleumdung der Reichsfinanzen besteht tatsächlich erst seit der Herrschaft des Blocks, denn das Jahr 1906 schloß noch sehr gut ab und die Jahre vorher ebenso. Im Jahre 1906 betrugen die gestundeten Militärbeiträge nur 27 Millionen Mk., 1907 aber trotz der neuen Steuern schon 40 Mk., und 1908 mit der Steuererhöhung gar 126 Mk. Diese Zahlen sagen genug. Das Jahr 1906 schloß sogar mit einem Ueberschuß von 6 Mk. ab. Was die Ley-Frankensteuern betrifft, so haben die Bundesstaaten auf Grund derselben von 1879 bis 1907 an Ueberschüssen erhalten 544 Mk. Mk., während sie an ungedeckten Militärbeiträgen nur 237 Mk. Mk. in demselben Zeitraum zugahlen mußten. Die Bundesstaaten haben somit während der „Zentrumsherrschaft“ vom Reich 307 Mk. Mk. mehr erhalten, als sie an diesen zahlen mußten. Die Jahre der Ueberschußzahlung an die Bundesstaaten waren: 1883—1892, 1895—1898. Dazu tritt noch, daß auf Antrag des Abg. Dr. Lieber von 1896—1899 insgesamt 152 Mk. Mk. Schulden getilgt worden sind. Die größte Zunahme der Reichsschulden findet sich in jenem Jahre, wo das Zentrum ausgeschlossen war: als Folge der vom Zentrum abgelehnten Militärvorlage, von 1893 um 341 Mk. Mk.; für die Chinarepeditio: 293 Mk. Mk.; für Südwestafrika rund 500 Mk. Mk. Aber die beiden letzten Ausgaben hat nicht Wilton im größten Maßstabe ohne die Zustimmung des Reichstages eingeleitet, und als das Zentrum auf Sparflamme hinabgeriet, wurde diese Tätigkeit als „antinationale“ erklärt. Die die einzelnen Kapitel seit 1906 weisen folgende Zahlen auf:

	1906:	1907:	1908:
Heer:	735 Mk. 788 Mk.	853 Mk.	
Flotte:	378 „ 280 „	350 „	
Kolonien:	32 „ — „	55 „	
Pensionen:	137,7 „ 140 „	143 „	
Reichsschuld:	127,5 „ 136,5 „	155 „	

An diesen Ausgabenstellen haben wir also allein seit der Herrschaft des Blocks eine Zunahme von 247 Mk. Mk. zu konstatieren. Und nun soll

das Zentrum die Schuld tragen an der Verleumdung der Reichsfinanzen? Der Block hat rund 250 Mk. Mk. an Ausgaben in zwei Jahren bewilligt. Das Zentrum hat die Reichsfinanzen in bester Ordnung hinterlassen; der Block ruinierte sie.

Deutsches Reich.

Die polnische Frage in Preußen.

Das Junifest der in Paris erscheinenden Revue bringt aus der Feder des preussischen Herrenhausmitgliedes v. Roschke einen Artikel unter der Überschrift: „Die polnische Frage in Preußen.“ Roschke gibt in diesem Artikel eine geschichtliche Darstellung der Behandlung Polens durch Preußen seit der Annexion Polens. Er breitet sich weiter sehr eingehend über die sogenannte Galizienfrage aus und kommt schließlich zu folgenden Betrachtungen: „Kaiser Wilhelm übertrug durch seine Begabung seine Umgebung und ist imstande, höhere Pläne zu fassen. Allein er kann nur das wissen, was ihn die Umgebung eben wissen zu lassen für gut befindet. Der Kaiser wird jedenfalls energisch einschreiten, wenn er merkt, daß er systematisch in der Polenfrage getäuscht worden ist. Dann wird es aber zu spät sein, denn die geschlagenen Wunden werden schwerlich vernarben.“ Roschke meint, „weder die sogenannte Kolonialfragekommission noch das Enteignungsgesetz, das er Brigantage nennt, noch das Verbot des Gebrauchs der polnischen Sprache in Versammlungen werden die Polen zum Verlassen der Legalität bestimmen. Die Polen denken nicht daran, sich von Preußen loszureißen, noch die Waffen gegen Preußen zu ergreifen, noch die Feinde Preußens zu unterstützen. Sie verlangen nur die Abschaffung der Ausnahmegesetze und die gleiche Behandlung mit den übrigen Bürgern des Landes entsprechend den ihnen durch die Verfassung gewährleisteten Rechten.“

Bevölkerungsstatistik.

Die Uebersicht der statistischen Korrespondenz über die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle, die im preussischen Staate während des ersten Vierteljahres 1908 stattgefunden haben, läßt beim Vergleich mit dem ersten Vierteljahr 1907 eine Zunahme sowohl in absoluten Zahlen wie in den durch Gegenüberstellung der Einwohnerzahl gemessenen Relativzahlen erkennen. Der Geburtenüberschuß betrug 135 188 gegen 132 720 im Jahre 1907. Besonders beachtenswert ist, daß trotz der ungünstigen Verhältnisse und der hohen Lebensmittelpreise die Zahl der Eheschließungen nicht unbedeutlich gestiegen ist.

S. Berlin, 2. Juli. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Bekanntmachung des deutschen Delegierten bei der internationalen Entschädigungskommission in Casablanca, wonach Schadenerschuld Ansprüche anlässlich der Beschädigung von Casablanca und daran anstößenden Borgia von bis spätestens zum 20. Juli d. J. bei ihr angbracht sein müssen, widrigenfalls sie keine Berücksichtigung finden können.

S. Berlin, 2. Juli. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet: Bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und Frau v. Schoen findet heute abend ein Essen statt, zu dem der französische Botschafter, die Gesandten von Schweden, Dänemark und den Niederlanden, der großbritannische und der russische Geschäftsträger nebst andern Angehörigen der betreuenden Missionen sowie Mitglieder des Auswärtigen Amtes geladen sind.

Ausland.

Holland.

Der kath. Volksverein in Holland,

der im Jahre 1908 nach dem Muster des Volksvereins für das kath. Deutschland entstand und seine Zentrale in Leiden hat, zählt nach seinem im Junifest der Sozialen Kultur veröffentlichten Jahresbericht im Mai 1907 90 Ortskomitees mit 649 angeschlossenen Vereinen und 56 966 Mitgliedern. Dazu kommen noch 10 300 außerordentliche Mitglieder, die den Verein mit freiwilligen Beiträgen unterstützen, sowie die Mitglieder des nach Mai 1907 errichteten Ortskomitees, sodaß man die Zahl der augenblicklich im holländischen Volksverein zusammengeschlossenen Mitglieder auf 70—80 000 schätzen kann. Die Mittel, deren sich der holländische Verein bei seiner Propaganda bedient, schließen sich dem deutschen Vorbild an. Erwägt man, daß die Zahl der holländischen Katholiken nur etwa zwei Mk. beträgt, so muß heute schon die Mitgliederzahl des dortigen Volksvereins als sehr ansehnlich bezeichnet werden.

Russland.

Das Zarenpaar auf Reisen.

* Petersburg, 2. Juli. Heute vormittag sind der Kaiser und die Kaiserin mit ihren Kindern auf der Jagd Alexander von Peterhof nach Kronstadt abgereist und dort auf der Jagd Standart übergegangen, die nachmittags nach dem finnischen Meerbusen in See ging.

Portugal.

Zur Erkrankung der Königin Mutter.

* Lissabon, 2. Juli. Die Königin Mutter Amalie ist wieder auf dem Wege der Besserung;

In der Sommerfrische.

Roman von Maria Hellmuth.

24) Nachdruck verboten.

„Nur darum?“ fragte er, „dann bleibe ich lieber fern.“
„Nein!“ rief ich heftig, „ich bitte herzlich.“ Dabei zeigte ich ihm meine Hand über den Tisch. Leo lachte kurz auf. Das zeigte mich auf eine neue. Fast wollte ich aufspringen. Der anergogene Anstand ließ zwar mich ausharren — doch — gewollt war dieses Mittagessen nicht. Gleich nach Tisch empfahl sich Jürgens. „Ich komme mit dir, Feli.“ Mein Mann sagte es ganz gleichgültig. „Adieu, Elisabeth!“ Damit nahm er seinen Hut und beide verließen das Zimmer.

Als ich allein war, weinte ich jörnige Tränen. Dann ärgerte ich mich selbst. Verbarben wir uns nicht beide in kindischem Trotz das schöne Weibnachtsfest?

Meine Mutter hatte einst zu mir gesagt: „Güte dich, mein Kind, vor dem ersten Gewürtnis und kommt es doch einmal, dann gib nach. Für eine Frau ist stets leichter zu bitten und es erhebt sie in den Augen des Mannes viel mehr, als wenn sie verlangt, er solle sich beugen.“

Unaufrichtig hörte ich diese Worte, und nun sah ich im Geiste mein liebes Mütterchen, wie sie stets geschlichtet und beruhigt hatte, wenn der Vater heftig war. Immer war sie bereit gewesen, zu entschuldigen, halb mit Verdrüßlichkeit im Amt, halb mit körperlichem Unbehagen. — Da gelobte ich mir, ihr nachzusehen und sobald Leo nach Hause käme, wollte ich ihm meinen Trotz abbiten. Meine guten Vorsätze wurden auf eine sehr harte Probe gestellt. Leo kam nicht!

Mitternacht war längst vorüber, ich saß an dem Kaminfeuer meines Wohnzimmers — es war furchtbar kalt und sann, ob es in diesem Falle wirklich nur an mir sei zu bitten. Schon wollte ich mich erheben, um ins Schlafzimmer zu

gehen, doch es war, als flüsterte mir eine innere Stimme unaussprechlich zu: „Bleibe!“

Endlich, die Uhr hatte eben die zweite Stunde verknüpft, hörte ich einen Wagen vorfahren. Hastige Schritte im Vorraum, dann in dem Zimmer meines Mannes. Ich sprang auf und lauschte. Sollte ich hinübergehen oder warten? Noch verhielt ich mich lauschend, deutlich hörte ich den Schreihäufigen öffnen, Schubstühle aufziehen und wieder schließen. — Papieren knistern.

Nun war ich auch im Zimmer. Am Schreibtisch stand mein Mann und wühlte in Papieren, jetzt zog er seitwärts ein Fach auf. Beim ungewissen Scheine der beiden Kerzen, welche er angezündet, sah ich eine Pistole blinken. Leo sah starr darauf nieder, ohne ein Glied zu rühren. Doch da stand ich neben ihm, lautlos seine beiden Hände erfassend. Meine Lippen bebten, ich konnte kein Wort hervorbringen.

Leo blickte mir, voll Entsetzen, wie eine Gespenstererscheinung in mein Gesicht, während sein Atem fast keuchend kam und ging. Dann nach einigen Sekunden lag er am Boden, meine Arme mit seinen Armen umklammernd. Ein furchtbares Schluchzen erschütterte seinen ganzen Körper. „Varmherzigkeit, Elisabeth, vergib mir!“ Ich hatte ich deinen Warnungen gehört! „Ist es in abgerissenen Lauten von seinen Lippen.“

„Doch nun ist es zu spät! Ich muß fort, noch in dieser Nacht.“

„Leo, erbarme dich, was sagst du? Fort willst du? Wohin? O, geh nicht wieder. Sage mir vor allen Dingen, was ist geschehen?“

„Ich kann nicht!“ Er stöhnte laut auf. „Gedulde, teures Weib, ich kann es dir nicht sagen in diesem Augenblick. Aber glaube mir, wie groß auch meine Schuld, es war nicht meine Absicht.“ Dann ging wieder ein Beben durch seinen Körper, „ich muß fort, halte mich nicht auf!“ Jürgens wird dir alles sagen, ihm kannst du vertrauen.“ Er wollte sich erheben, dann sank er wieder zurück. „Gest sage mir noch ein-

mal, daß du mich liebst und mir verzeihen willst, alles, was ich in dieser Nacht dir und o — dem Kinde angetan.“

Woll Entsetzen hatte ich ihm zugehört. Es mußte etwas Furchtbares gewesen sein, was ihn, den sonst so heiteren, leichtfertigen Menschen darauf erschütterte. „Hast du gespielt?“ fragte ich leise, doch erschrak ich selbst vor dem harten Klang meiner Stimme. Er nickte nur, ohne zu sprechen.

„Falsch?“ Jetzt erhob er mit einem heftigen Rud seinen Kopf zu mir empor, seine Augen flammten.

„Nein!“ rief er heftig, „was ich auch gespielt und gefälscht, ehlos war ich nie.“ — Ich neigte mich zu ihm.

„Dann, Leo, dann ist dir alles verziehen. Alles, auch das schlimmste. Aber ich bitte dich, im Namen unseres Kindes, geh nicht fort, o, geh nicht, laß uns nicht wieder allein oder nimm uns mit. Wir haben ja nur dich.“

Er schien erschüttert. Ein heftiger Kampf malte sich in seinen Zügen.

„Gott lohne dir diese Worte, Elisabeth. Aber es ist besser, wenn ich gehe. Feli wird dir alles sagen. Auch hörst du bald von mir. Ich, laß mich, es ist die höchste Zeit. O, wie bereue ich deinen Willen nicht gehorcht zu haben, bu Gute. Du warst der gute Engel meines Lebens. Das aber schwöre ich dir in der Stunde des Scheiterns, nie mehr soll meine Hand eine Karte berühren. Mein ganzes ferneres Leben wird fortan eine Sühne sein. Deine Liebe soll dir besser gelohnt werden von nun an. Ich habe viel geirrt, gefehlt, aber aufgegeben, dich zu lieben, habe ich nie.“

Mit stürmischer Zärtlichkeit rief er mich an seine Brust und hielt mich einige Minuten fest umschlungen, dann ließ er mich los. Als er sich wieder zum Schreibtisch wendete, fuhr er mit der Hand auf die Pistole. Meine Hand legte sich darauf.

„Das wirst du nie tun, versprich es mir.“ Fester doch fast befehlend klangen meine Worte.

„Niemals, ich schwöre es dir.“

Nun sagte ich nichts mehr. Ich sah, wie er Papiere, Gold und Banknoten zusammenraffte, in seine Taschen schob, alles, wie im Traume, ohne mich zu regen.

Plötzlich fiel mir unser Kind ein. In wenig Augenblicken war ich im Schlafzimmer, dann wieder neben ihm; ich hielt ihm das schlafende Kind entgegen. Er neigte sich darüber, um es zu küssen, bog dann mit einem qualvollen Ausdruck den Kopf zurück.

„Gott möge es schenken! Ich werde süßen, was ich verdracht!“ „Nun war er fort, ich hörte den Wagen rollen, dann die Uhr drei schlagen. Mechanisch trug ich dich wieder in dein Bettchen. Ich kauerte davor nieder. So verbrachte ich die Nacht, ich hatte keinen klaren Gedanken. Nur die eine Empfindung quälte mich, es mußte etwas Furchtbares geschehen sein. Endlich, endlich wurde es im Hause lebendig und endlich — ich hatte mich ins Wohnzimmer geschleppt — kam Jürgens. Ich sah ihn an, zu sprechen war ich nicht im stande, auch er rang verzweifelt nach Worten. Nie zuvor hatte ich ihn so erregt gesehen!“

„Es ist eine schwere Aufgabe, welche Leo mir aufgebürdet“, sagte er endlich bitter. „Ich soll Ihnen sagen, was er nicht vermochte. Darf ich nicht lieber auch schweigen?“

„Nein!“ entgegnete ich hart. „Ich will alles wissen; ich werde auch alles hören können!“ Dabei setzte ich mich aufrecht, um ihn zu beweisen, daß ich standhaft sein wollte. Und doch brach ich zusammen, als ich nun alles gehörte.

Sie hatte gespielt, wie wahnsinnig gespielt! Da er fast stets verloren, war der Gedanke bei ihm zur fixen Idee geworden, das Glück zu erzwingen.

(Fortsetzung folgt.)

gleichwohl bleibt sie isoliert, bis die bakteriologische Untersuchung das Nichtvorhandensein von Diphtheriebazillen ergibt.

Amerika.

Aufstand in Mexiko.

* New York, 2. Juli. Die mexikanischen Insurgenten haben Guaymas angegriffen und zerstört. Es ist die Ansicht vorherrschend, daß Amerika den Aufstand finanziert habe.

Arbeiterbewegung.

* Düsseldorf, 2. Juli. Auf der Wirtinischen Holzindustrie im städtischen Hafen haben die freigeordneten Holzarbeiter die Arbeit niedergelegt. Gestern Abend kam es vor dem Werke zu größeren Ausschreitungen, denen nur durch das Aufgebot einer größeren Polizeimacht Einhalt getan werden konnte.

* Meßlin, 2. Juli. Die Arbeiter des hiesigen Elektrizitäts-Werkes, der Alt-Gez. für Gas- und Elektrizität in Köln gehörig, haben die Arbeit niedergelegt.

Geschichtsall.

* Bochum, 30. Juli. Die Wirtin C. v. Eitel war vom Schöffengericht wegen Verleumdung des kath. Pfarrers Schneider von Eitel zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Angeklagte hatte in ihrem Lokale fortgesetzt tiefstehende Äußerungen über den Pfarrer verbreitet, die die amtliche Stellung des Pfarrers in seiner Gemeinde auf das höchste gefährdet hätten. Vor Gericht wußte die Frau auch nicht mal den geringsten Schein des Beweises für die ehrenrührigen Behauptungen vorzubringen. In der Berufungsinstanz leugnete sie, in Tränen aufgelöst, derartige Äußerungen getan zu haben. Von Eitelmut zeugt das Verhalten des Geistlichen. Persönlich wie auch schriftlich ersuchte er das Gericht, der Frau gegenüber der weitestgehenden Milde walten zu lassen und ihr namentlich die Gefängnisstrafe abzunehmen. Das Gericht erklärte die Behauptungen der Frau C. als völlig unbegründet. Es wies die Strafe als vollberechtigt bestehen lassen, wenn nicht der Pfarrer für die Angeklagte eingetreten sei. Unter scharfer Verurteilung des Vorgehens der Frau gegen den Pfarrer ermäßigte das Gericht die Strafe auf 75 Mark Geldstrafe.

Provinzielle Nachrichten.

* Kettlinghausen, 1. Juli. Bei einem heute nachmittag hier ausgetretenen Brande in den Gebäulichkeiten des Produzentenhändlers Stindec entstand ein Schaden von über 50 000 Mark. Die Feuerwehren mußten sich nur auf den Schutz der benachbarten Gebäude beschränken. Das Anwesen war nicht versichert, da die Versicherungsgesellschaft wegen erhöhter Feuergefahr kürzlich vom Vertrage zurückgetreten war.

* Gahrbed, 2. Juli. Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Hül und des Gutsbesizers Hölzter gen. Denker, beide in der Bauerschaft Gangsbed, ausgebrochen.

* Witten, 2. Juli. Bei den gestrigen Wahlen für die Allgemeine Ortskrankenkasse siegte die Liste der Sozialdemokraten mit 207 gegen 157 Stimmen.

* Opladen, 2. Juli. Ein Trockenraum der Rheinischen Sprengkapsel- und Rindhöhlenfabrik Klipperstieg ist heute mittag 1/3 Uhr in die Luft geflogen. Ein Arbeiter ist schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt.

* Rall, 2. Juli. Die Königl. Eisenbahndirektion Köln schreibt: Wir haben die hiesige Staatsanwaltschaft ermächtigt, für die Ergreifung des Täters, welcher in der Nacht vom 27. auf den 28. v. M. vor Station Porz-Urbach bei dem um 11 Uhr 42 Minuten von Köln in der Richtung nach Königswinter abgehenden Zuge eine Dame beraubt hat, eine Verhaftung von 300 Mark auszusprechen. Ferner haben wir alle zweckdienlichen Anweisungen getroffen, um Ueberfällen in den Zügen vorzubeugen. Da der Täter auf der Empfangsgebäude abgetretenen Seite auf den Zug gestiegen und auf diese Weise unbemerkt in das Abteil der Dame gelangt ist, so ist das Stations- und Zugpersonal angewiesen, die Züge bei ihrer Abfahrt von den Stationen namentlich bei Dunkelheit zu beobachten und das Augenmerk auch auf die der Station abgewandte Seite des Zuges zu richten.

* Solingen, 1. Juli. Die Gläubiger der in Konkurs befindlichen Firma Obstwerk Rirberg, Gef. m. b. H., in Solingen, werden vollständig leer ausgehen. Es soll jetzt die „Schluß-Verteilung“ stattfinden. Die Gesamtsumme der hierbei zu berücksichtigenden Forderungen beträgt einhundert 239,83 M. Masseansprüche und 518,85 Mark bevorrechtigter Forderungen 111 232,00 M., der zur „Verteilung“ verfügbare Massebestand aber nur 2863,04 M. Hierbei sind die gerichtlichen Kosten des Verfahrens, sowie die dem Gläubigerzuschuß zustehende Vergütung noch nicht berücksichtigt.

* Oberhausen, 30. Juni. Auf dem hiesigen Bahnhof spielte sich gestern mittag eine aufsehenerregende Szene ab. Eine in Begleitung von zwei jungen Leuten mit dem Zuge von Gelsenkirchen angekommene junge Frau wollte den 12,20 Uhr nach Köln fahrenden Zug besteigen, als sie von zwei hinzukommenden Männern (wie sich später herausstellte, Vater und Onkel) daran gehindert wurde, indem diese sie von der Plattform herunterholten und festhielten. Es handelte sich um eine junge Frau, die mit zwei Kofferträgern nach Belgien durchfahren wollte. Um ihr Vorhaben ausführen zu können, hatte sie vorher ihren Mann beiseite gelassen, indem sie ihn eines Verbrechens bezichtigt hatte, woraufhin der Kofferträger eingesperrt wurde. Ungeachtet konnte sie nun ihre Vorbereitungen treffen und abdampfen. Inzwischen war der Onkel, dessen Unschuld erwiesen war, wieder zu Hause einge-

troffen. Eine Nachbarin klärte ihn auf und schnell reiste er mit dem Schwiegervater der Durchbrecherin nach. Von der Gefährdung dieser Person genat der Umstand, daß der Onkel bei seiner Rückkehr sein drei Monate altes Kind sterbend vorfand. Auch dadurch hatte sich das Weib von seinem Vorhaben nicht abbringen lassen.

* Vom Niederrhein, 1. Juli. Die Waldbereineinte hat begonnen. Scharenweise strömen die Sammler in den Wald, um die geliebte Frucht zu pflücken. Gegenüber den Vorjahren soll heuer der Ertrag gering sein.

* Essen, 2. Juli. Von den vor einigen Tagen im Kruppischen Schmelzhaus durch flüssigen Stahl verbrannten Arbeitern sind zwei weitere gestorben. Das Befinden einiger anderer ist hoffnungslos.

Aus Naab und Fern.

* Friedrichshafen, 2. Juli. Mit hereinbrechender Dämmerung landete gestern Abend, wie schon kurz gemeldet, das Luftschiff des Grafen Zeppelin um 8 Uhr 25 Minuten, unmittelbar bei der Halle. Nach den Ergebnissen sind die Aussichten für die 24 stündige Fahrt glänzend. Der Eindruck des heutigen Aufstiegs auf die Bevölkerung ist ganz außerordentlich. Von 6,20 Uhr an, wo das Luftschiff, aus dem Tal bei Sulgen herauskommend, zwischen Konstanz und Romanshorn wieder den See berührte, blieb es, sämtliche Konturen des Sees bis Regen ausfahrend, immer noch über dem See, von der Abendsonne festlich beleuchtet. Das Luftschiff war rund 12 Stunden unterwegs und hat damit einen neuen Rekord aufgestellt. Von Zürich hier eintreffende Reisende berichteten, daß der Ballon auf der Straße Zürich-Romanshorn in etwa 100 Meter Höhe dicht neben der Bahn im Tempo der Züge gefahren ist. Bei seiner Fahrt hatte das Luftschiff sehr schwierige Geländeverhältnisse zu überwinden, die es dank der vorzüglichen sowohl der Höhen- als auch der Seitensteuer wie spielend löste. Bei der Ueberwindung verschiedener Gebirgspässe wurde der dabei nötige Höhenwechsel nur auf dynamischem Wege geleistet. In allen Schweizer Städten, die das Luftschiff passierte, herrschte lauter Jubel und helle Begeisterung. Schon diese Fahrt hat erwiesen, daß die deutsche Luftschiffahrt weitaus an erster Stelle steht und welche wunderbares Werkzeug das Zeppelinsche Luftschiff in der Hand des Menschen ist. Der zurückgelegte Weg betrug 350 Kilometer, die größte Höhe 750 Meter. Das Luftschiff hatte mit sehr schwierigen Windverhältnissen zu kämpfen und zuweilen Gegenwinde von 12-14 Meter in der Sekunde zu überwinden.

* Landsberg i. W., 30. Juni. Der Arbeiter Dabackinsky hat, wie bereits kurz berichtet wurde, seine Frau und zwei seiner Kinder mit einer Art richtig abgeschlachtet. D. kam, wie jetzt gerichtlich festgestellt ist, mit seiner Frau nachts in einen Streit, in dem letztere ihn wegen seiner Trägheit und seines Ungehorsams, während sie die Familie ernähren mußte, Vorwürfe machte. In der Erregung schrie sie ihm in den Mann. Als alle dann schliefen, führte D. seine Tat aus. Er ergriff eine Art und erschlug in blinder Wut erst das kleinste Kind, dann den fünfjährigen Knaben, der bei seiner Mutter schlief, und zuletzt seine Frau. Den 6 jährigen Knaben, der verschont blieb, hatte er zuvor in die an das Schlafzimmer anstoßende Kammer getragen, von wo aus er das unglückliche Kind den ganzen entsetzlichen Vorgang mit ansah. Heute hat der Täter ein volles Geständnis abgelegt.

* Pafewall, 30. Juni. Der Eisenbahnschaffner Rölln aus Pafewall übernachtete in voriger Woche auf einer Dienstreife auf der Station Pantom und schlief in dem Logierzimmer bei offenem Fenster. Während des Schlafes wurde er von einem Insekt an der Oberlippe gestochen. Er beachtete die Wunde zunächst nicht und tat noch zwei Tage Dienst. Am letzten Samstag nahm die nur geringe Geschwulst, die der Stich hervorgerufen hatte, einen solchen Umfang an, daß Rölln kaum noch aus den Augen sehen konnte. Obgleich ihm sofort im städtischen Krankenhaus ärztliche Hilfe zu teil wurde und mehrere Operationen vorgenommen wurden, war eine Rettung nicht mehr möglich. Der im besten Mannesalter stehende Beamte wurde jetzt nach mehrtägigem, schmerzvollem Krankenlager durch den Tod von seinen Qualen erlöst.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 4. Juli.

* Die neue Dreimarktskade, deren Einführung in der Bundesratsitzung vom letzten Freitag beschlossen wurde, werden völlig in den Mäßen des alten Talers gehalten sein. Sie werden aber, nach dem Berliner Lokal-Anz., das Bild des Kaisers und die Aufschrift Drei Mark tragen.

(II) Für die regelmäßige Beförderung von Milch sind mit dem 1. Juli neue Bedingungen in Kraft getreten. Der Fassungsgehalt der Gefäße soll nicht über 40 Liter, die Höhe nicht über 75 Zentimeter betragen. Das Gewicht der Risten mit gefüllten Flaschen soll nicht mehr als 40 Kilo betragen. Die Gefäße sind mit Schildern aus Messingblech nach vorgeschriebenem Muster und Aufschriften zu versehen. Bei Risten sind die in den Bedingungen angegebenen Aufschriften mit deutlicher Schrift, auf dem Deckel anzubringen. Die Frucht wird wie bisher monatlich gestundet. Für die Zahlung der gestundeten Frucht und die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen hat der Antragsteller auf Verlangen der Eisenbahn Sicherheit zu stellen. Die Sicherheitsleistung kann durch Bürgen oder Pfänder bestellt werden. Die Höhe der Pfänder hat mindestens dem anderthalbfachen Betrage der Monatsfracht zu entsprechen.

Wichtig

für jeden Gewerbetreibenden,
für jeden Kaufmann,
für jedes Hotel, Restaurant u. jede Wirtschaft,
für jedes Feinschmecker-Geschäft,
für jeden Handwerker

2c. 2c.

ist das soeben in unserm Kommissions-Verlage erschienene, von dem

„Berein zum Schutze für Handel und Gewerbe“

herausgegebene

Der Inseraten-
Anhang
des neuen
Adressbuches

Adressbuch

der Stadt Bocholt. 1908.

Nach amtlichen Quellen zusammengestellt von dem
Herren Stadtschreiber Pissbach und Vender.

Preis mit Stadtplan (koloriert) 1,75 Mark.

Das elegant gebundene Buch umfaßt einschließlich
Inseraten-Anhang 292 Seiten. Bestellungen (auch nach
auswärts) werden prompt besorgt.

Zu haben bei

J. & A. Temming, Nordstrasse.

Gottesdienst-Ordnung.

Donnerstag, den 5. Juli.
St. Georg.
8, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr hl. Messen.
4 Uhr Orgel- und Bruderschaft mit
Predigt.
In den Bauerschaften ist keine
Christenlehre.
St. Josef.
6, 7/8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr hl. Messen.
St. Maria.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Gymnasium.)
1/7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion.
1/9 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments-
hochamt, abends 1/9 Uhr Sakra-
mentsandacht.
St. Maria.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.
Sonntag, den 5. Juli.
8 Uhr erste hl. Messe.
1/7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 1/3 Uhr Todesangst-
bruderschaft mit Predigt.
Gleich darauf Versammlung der
Jungfrauen-Kongregation.

Eine schöne an der Eintrachtstraße
gelegene

Beamtenwohnung

(ganzes Haus)
5 Zimmer, Küche, Waschküche und
Garten (Mietpreis 350 M.) ist per
1. Oktober event. früher zu vermieten.
Joh. Wilms, Neuplatz.

Ein Gut

von ca. 60 Morgen ist unter-
händig zu kaufen.
Von wem, zu erfragen in des Exped.
dieses Blattes.

Volontär,

der Lust hat, sich in der Konditorie
auszubilden.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Prozession zum Annaberg am 12. Juli.

4 1/2 Uhr erste hl. Messe; während der hl. Messe wird die hl. Kommunion ausgeteilt.
6 Uhr Segen; darauf Auszug aus der Kirche zur Bahn über Neustadt, Kaiserstraße, Hohenhausenstraße.
6 1/2 Uhr 50 Min. Abfahrt von Bocholt.
8 Uhr 30 Min. Ankunft in Haltern.
10 Uhr Hochamt auf dem Annaberg, darnach Predigt.
12 Uhr Kreuzweg.
2 Uhr Andacht in der Kapelle auf dem Annaberg.
2 1/2 Uhr Prozession nach Haltern.
4 Uhr Andacht in der Pfarrkirche zu Haltern, darnach Zug zur Bahn.
5 Uhr 7 Min. Abfahrt von Haltern.
6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt. Rückkehr an der Bahn entlang, über
Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St. Georgiuskirche.
In der Kirche Segen.
Kassierern zur Ein- und Rückfahrt (a M. 2,60) sind in
der Expedition dieses Blattes zu haben. An der Bahn werden Fahr-
karten zu diesem Sonderzuge nicht ausgeben.
Anmerkung. In obiger Summe (M. 2,60) sind 30 Pf. Zuschlag ent-
halten für die für die Prozession erforderlichen Ausgaben; dafür sollen
die Sammlungen der Prozession ganz ausfallen, was im Interesse der
Ordnung wünschenswert ist.
Bocholt, 27. Juni 1908. Richter, Pfarrer.

Die Kinder, welche als Engeln

an der Prozession zum St. Annaberg teilnehmen wollen, mögen
sich bis Donnerstag, 9. Juli, bei Döring,
Nordstr. 35, melden.

Der Vorstand der Annaberg-Prozession.

St. Anna-Büchlein

zum Gebrauche für die

Wallfahrtsprozession von Bocholt nach St. Annaberg.

Preis gebunden 50 Pfg.

J. & A. Temming.

Steppdecken!!

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Heinrich Eising,

Königsstraße 10.

Bergisch Märkische Bank Bocholt.

Kapital 75 Millionen Mark
Reserven 25 Millionen Mark
Gesamtkapital über 100 Millionen Mark

Hauptniederlage: Elberfeld.

Zweigniederlagen:
Aachen, Aachen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Grefeld,
Duisburg, Düsseldorf, R. Gladbach, Hagen, Köln,
Paderborn, Remscheid, Rheine, St. Johann-Saarbrücken, Trier,
Depotstellen:
Barmen, Bielefeld, Cronenberg, Goch,
Hildesheim, Neuenahr, Schwelm, Warburg.

Kommanditen:
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,
Hülser & Co., Kommandit-Ges., Solingen,
Goslar Bank, Filiale von Max Gerson & Co.,
Goslar i. W.,

empfehlen
sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen
und Schecks.
Annahme von Sparanlagen zu günstigen
Zinssätzen.
Kauf und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle
größeren Plätze des In- und Auslandes.

Reichels Fruchtsyrup-Extrakte,

das volle, natürliche Aroma frischer Früchte enthaltend,
von wirklichem Frucht- Geschmack in
Himbeer, Kirsch, Erdbeere, Zitronen,
Limonette, Grenadine, Orangen etc.
1 Originalflasche gibt 5 Pfund feinsten Limonadesyrup
und kostet nur 75 Pfg. Zum Versuch 1/2 Flasche 40 Pfg.
Die Ersparnis ist daher enorm!
Ein Pfund stellt sich fix und fertig auf etwa 25 Pfg.
Richtig zu Brause- u. anderen Limonaden sowie als Beigabe
zu Puddings, Speisen etc.

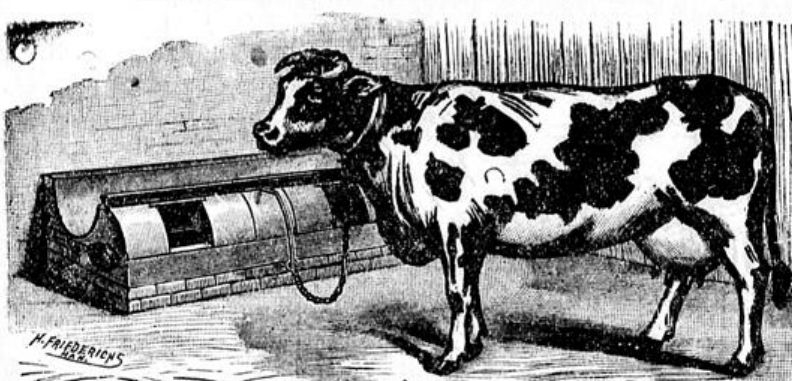
Reichels Bier-Extrakte mit bestem
Hopfen und Malz
zur einfachen und billigen Bierherstellung im eigenen Haushalte.
Wirkliche Biere in überraschender Qualität.
In Originalflaschen für 25 Liter Braubier und je 12 1/2 Liter
Weissbier und Malzbier 50 Pfg.; Doppel-Malzbier
und Doppel-Weissbier a Fl. 75 Pfg.

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstrasse 4.
Grösste Spezialfabrik Deutschlands.
„Die Destillation im Haushalt“, Verord. Rezeptbuch zur
Selbstherstellung echter Liköre, Kognak, Rum u. s. w. [Gratis!]
Man verlange ausdrücklich, denn diese sind auswärts u.
Reichel-Essenzen mit dem Lichtherz, von unveränderlicher Güte.
Niederlagen in den bekannten, durch meine Schilder kenntlichen
Drogerien etc., wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik.
Alleinige Niederlage in Bocholt bei Theodor Hoepfner.

Für Brautleute!

Grosses Lager Fertiger Betten
nur gut bewährter Qualitäten
in allen Preislagen ausserordentlich billig.
Uebernahme ganzer
Braut-Ausstattungen
in tadelloser, gediegener Ausführung.
H. Eising, Königstr. 10.
Grösstes und ältestes Spezialgeschäft
für Ausstattungsartikel am Platze.

Selbsttränke Patent Schönefeld Deutsches Reichspatent Nr. 122562.



Für Rindvieh, Pferde und Schweine
sind die besten aller bisher verwandten Systeme und daher jedem Landwirt
zu empfehlen.

Die Hauptvorteile dieses Tränkesystems sind folgende:
1. Einfachheit und absolute Betriebssicherheit der ganzen Konstruktion.
2. Die Tränke liegt in der Krippe, nimmt keinen Platz fort und ist keinen
Beschädigungen ausgesetzt, daher glatte Vorderwand ohne vorstehende
Beden.
3. Dauerhafte Reinigung.
4. Selbsttätiger Nachschub der Tränkstellen durch Ventillappen.
Bereits über 600 m in Betrieb. — Referenzen zu Diensten.
Alleiniger Fabrikant für die Kreise Aachen, Borken und Beckinghausen:
Joh. Brauckmann, Maschinenmeister, Kirchellen.
Weitere Vertreter gesucht.

Vertreter in den Gemeinden Dingden, Bocholt, Rhede,
Raesfeld, Bünge und Mussum:
Xaver Stenner, Klempnermeister, Dingden.

Rindvieh-Versicherungs-Verein a. G.

für die Gemeinden Bienenbüchel, Mussum und Feldmark Bocholt.
Sonntag, den 5. Juli, nachmittags 5 Uhr, findet im Saale des
Wirts Joh. Telake eine ordentliche

Mitgliederversammlung

statt. — Tagesordnung: 1. Jahresbericht usw. 2. Einteilung des Bezirke.
3. Wahl der Bezirksvorsteher. 4. Wahl der Revisoren. 5. Ausgabe der neuen
Statutenbücher. 6. Empfang der Beiträge. 7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Bringe den geehrten Bewohnern von Bocholt und Um-
gegend zur gefl. Kenntnis, daß ich eine neue

Dampfdreischmaschine mit Selbstbinder

zur Zeit der Ernte dort aufstelle.

Reelle und prompte Bedienung wird zugesichert.

Bernh. Honsel-Strötting,
Bünge.

Haus-Verkauf.

Zweistöckiges Eshaus, für zwei Familien eingerichtet,
mit kl. Garten zu verkaufen event. zu vermieten.
Kurfürstenstr. 712/13.

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen
enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Ent-
zücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine
wunderbare Wirkung schnellbar unerkennbar, kürzt
manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen
haben sich durch fortgesetzten Gebrauch
von der absoluten Unschädlichkeit dieses
einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind
sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die
Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda

Unsere Marke „Pfeilring“ allein
garantiert die Echtheit unserer

Lanolin-



Cream

und

Lanolin-

Seife.

Nachahmungen weisen man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.

Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkensfeld, Charlottenburg, Salzstr. 16.

Große Sendungen

schöner neuer

Grammophon-Platten

(doppelt beidseitig) erhalten,

welche schon für Mark 2,40 abgeben.

Fr. Oehmen, Restaurant Kaisergarten.

Wegen vorgerückter Saison

gewähre ich auf die noch vorrätigen

Fahrräder

10% Rabatt.

Otto Oberem,

Nordstrasse 23.



Kinderwagen,

Sportwagen,

Verstellbare

Sitz- u. Liegewagen

(mit und ohne Verdeck)



in allen Preislagen stets in grosser
Auswahl vorrätig.

Gerh. Rütter,

Ostmarkt 44.

Ostmarkt 44.

Nach auswärts illustrierter Katalog gratis und franko.

Roggen-Verkauf.

Am Montag, dem 6. Juli, vormittags 9 Uhr,
werden in der Nähe des Hauses Diepenbroek

30-40 Scheffelgerste Roggen

verkauft.

Die Oekonomie-Verwaltung.

Heugras- und Roggen-Verkauf.

Am Montag, dem 6. Juli, nachmittags 5 Uhr,
werde ich die dem Herrn Hermann Imping gehörigen, in der Gemeinde
Stenert, Brüggerweide, hinter Gut Hambrück belegenen

1000 Ruten Heugras und
2000 Ruten Roggen (Pettunen)

in Parzellen öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen.

Theodor Hidding.

Heugras-Verkauf.

Am 7. Juli cr., vormittags 9 1/2 Uhr,
werde ich für Herrn Albert Beckmann

diverse Parzellen volles Heugras

verkauft.

Rhede.

Fr. Wegmann.

Frucht- und Heugras-Verkauf.

Am Dienstag, dem 7. Juli, vorm. 9 1/2 Uhr,
werden auf dem Gute Aetier in Bardingholt

2500 Ruten Roggen,
1000 Ruten Hafer,
1500 Ruten Heugras

in der Aetier-Weide öffentlich meistbietend auf Kredit verkauft werden.

Joh. Schmeinek.

NB. Die Frucht ist gegen Hagelschlag versichert.

Am Dienstag, dem 7. Juli, vormittags 10 Uhr,
soll das

Heugras auf Stammshof

in Nordbrock meistbietend verkauft werden.

Dingden.

W. Kösters.

Roggen- und Grasverkauf.

Am Dienstag, dem 7. Juli d. J.,
nachmittags 6 Uhr, sollen im Aetierhof in unmittelbarer Nähe der
Aetiermühle

ca. 20 Morgen Roggen
und Grasaufwuchs

parzellenweise, öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkauft
werden.

Bocholt, 1. Juli 1908.

Pferdezucht-Verein des westl. Münsterlandes.

J. V.

J. Külle.

Der Grasverkauf

auf der Roenkölke in Lledern

findet am

Mittwoch, dem 8. Juli cr., morgens 9 Uhr,

statt.

Wilhelm Tacke.

Heugras-Verkauf

in Lier-Goor in Lledern

am Donnerstag, dem 9. Juli, morgens 9 Uhr.

Uhlenbrook.

Heugras-Verkauf.

Am Dienstag, dem 7. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,
werde ich in der Wirtschaft Tangelor das

Heugras in der Meßinkweide

für Herrn Joh. Geuting, das

Heugras in meiner Wieje Meesenbrint

und das

Heugras im großen Bornetkamp

für Herrn Joh. Tenbenschel öffentlich in Parzellen verkaufen.

Ederwid.

B. Jansen.

Heugras-Verkauf.

Am Freitag, dem 10. Juli cr., nachmittags 6 Uhr,
lassen die Herren Kemink und Tebeest das

Heugras in der Röttersweide, im

Heuschlag u. auf Meesenbrint usw.

geim Wirt Tangelor hier selbst in Parzellen verkaufen.

Ederwid.

B. Jansen.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt.

Luftkurort Cleve. System Kneipp. Prospekte gratis.

Dr. Bergmann, k. Baderarzt in Würzburg

Erste
Sonntag
10. Juli
1908

Nr. 179
55.
der K

Der prä-
neralverjam
in Düsseldorf
schreitet auf
Halle wird
Katholiken
wenigen M
trisch errei
gelegen, in
umgeben vo
sich in ihre
höhen Bede
Die Pa
willigt zur
Bergerufer
von Prof. J
zur Aufstie
Kostenaufw
verhältniss
diesem Ja
Straßburg,
hebt, so
Bage des
Industriege
Gartenstadt
zu erwarten
hinreichend
Düsseldorf
42 und die
Kuppel 32
betragen f
Straßburg
burg: 85 u
18 Meter.
Der im
weist acht
Ecken und
Treppenhau
in der M
bienen gl
Treppenh
Kuppelbed
unterbroch
stern, die
entloffen.
gleichen f
der Längs
gebaut. A
und daran
baldzimme
tribüne, d
figt die
leicht und
bühne vor
Telegraph
können.
Die V
kräften B
durch An
des Bes
interessant

Für
die „Rhe
nahme
sich b
fältig
Schreiben
Lage sei
genstehen
er zu sei
Rufe, wie
Folge zu
melbet d
Zeitung“
aller“ Pa
kannt, ne
zu
finanzen
der Wido
und Kon
Rechten n
steuer n
Die
Der
onen von
Kiel aus
zunehm
von Kiel
ugust.

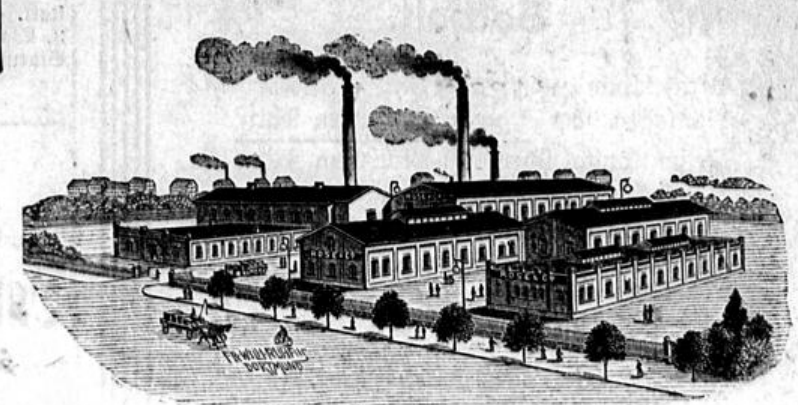


Rose & Co., Dortmund

Abteilung: Möbelfabrik.

Permanente Ausstellung
vollständiger
Wohnungs-Einrichtungen.
Eigene Polster- u. Dekorations-
werkstätten.

Innen-Ausbau von Villen,
Banken,
Geschäftshäusern usw.
Eigene Zeichen-Ateliers.



Möbelausstellung:
Westenhellweg 57, 59, 61, 63.

Möbelfabrik:
Hohe Strasse 128/130.

Einladung.

Anlässlich der Einführung des Herrn Bürgermeisters Wesemann
findet auf dem hiesigen Schützenhofe **Samstag, 4. Juli, um
3 Uhr nachmittags**, ein

Festessen

statt. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Die Einzeichnungsliste auf dem Schützenhofe bleibt noch bis Samstag
mittag geöffnet.

Tischplätze können am Samstag mittag zwischen 12 bis
1 Uhr belegt werden. Belegarten liegen bereit.

Der Festausschuss:

J. A.

Disse, Beigeordneter.

St. Georgius Schützen-Verein.

Sonntag, den 5. Juli, Nachmittags 5 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Wahl von Oberst und Major.
Der Vorstand.

Atelier Bigge.

Kunstankalt für moderne Photographie
und Vergrößerung.
Erstes und ältestes Geschäft am Platze.

Aufnahmen

täglich und bei jeder Witterung
unter Garantie tadelloser Ausführung und größter Halt-
barkeit zu mäßigen Preisen.

Spezialität:

Familiengruppen,
sowie Aufnahme von Bräutlingen und Kindern.

Handlung photographischer Bedarfsartikel
für Amateure.

Fernsprecher Nr. 274.

1000 Mark

3 Zimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer in Eichen, Küche,
pisch pine oder Eichen gestr.

Verlobten

schaft das schönste Heim die Möbel-Fabrik

A. W. Hallen, Dortmund.

300 Musterzimmer.

Lieferung kompl. Aussteuern und Innenausbauten.

Kataloge gratis und franko.

10%

10%

Wegen Ueberfüllung des sehr grossen Lagers
bis 1. August er. 10 % Rabatt.

Windhoff

Motorwagen u. stat. Motore sind erstklassig in Konstruktion
und Material.



Gebr. Windhoff,

Rheine i. W. Motoren- und
Fahrzeugfabrik, Rheine i. W.

P. S.: Reparaturen an Automobilen und Kältern aller Systeme werden
sachgemäss und zu mässigen Preisen ausgeführt.



mit
prachtvollen Gratiszugaben.
Seit 30 Jahren unab-
erbrochen bewährte Ma. te.
60, 65, 70, 75, 80, 85,
90, 95 Pfg. per Paket.
Käuflich in den
Lebensmittel-Geschäften.

Erdbeeren!

— täglich frisch —
empfiehlt

Obstplantage Behnen,

Stenern.
18000 qm allein mit Beerenobst.
In Portionen a 25 Pfg.

Raum und Kraft

für 30 bis 70 Beschäfte ist ver-
bald zu vermieten.
Offerten unter B. L. Nr. 1000
bef. die Exped. d. Bl.

Wer baut

verlange gratis Katalog über
Hausthüren, Zimmerthüren,
Fenster, Baubeschlüsse,
schmiedeeiserne Thore,
Gitter etc. von
Zippmann & Furthmann & Co.
Düsseldorf.

Zigerfinken,

reizende H. Säng. P. 2 Mt., 5 P.
9 Mt., afrik. Prachtfinken, n. b. bunte
Säng. P. 2, 50, 5 P. 10 Mt., blaue
Felsfinken P. 2 Mt. 5 P. 7, 50 Mt. Wellen-
fittiche Buchspare P. 5 Mt., H. Papa-
geien z. Abzichten Sid. 4, 50 Mt. Turkel-
täubchen P. 4 Mt., Rebrafinken Buch-
spare P. 8, 50 Mt., Schambröfeln, herrl.
Säng. Sid. 30 Mt., Amazon-Papa-
geier, zah. u. sprechend, Sid. 80 Mt.,
versendet geg. Nachn., lebende Ankunft
garantirt L. Förster, Vogel-
Export, Chemnitz i. S.

Rost und Logis

2-3 junge Leute (Handwerker) in
Mietes in der Expedition ds. Bl.

Kathol. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 5. Juli:

Patronsfest

und Feler des 50 jährigen Priester-Jubiläums
des hl. Vaters Plus X.

6 1/2 Uhr: Einzug in die Liebfrauenkirche.

General-Kommunion

für den hl. Vater.

11 1/4 Uhr: Empfang.

5 Uhr: Festandacht mit Predigt in Liebfrauen.

6 Uhr:

Fest-Versammlung.

Wir laden unsere Ehrenmitglieder, aktiven und provisorischen
Mitglieder hierdurch zur Teilnahme freundlich ein.
Die aktiven Mitglieder wollen das Vereinsabzeichen tragen.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein St. Joseph.

Sonntag, den 5. Juli:

Patronsfest

Feier des fünfzigjährigen Priesterjubiläums des hl. Vaters Plus X
7 1/4 Uhr (pünktlich): Eintreten im Verein, darnach gemeinschaftlicher
Zug zur Kirche.

General-Kommunion

für den hl. Vater.

8 Uhr: Hl. Messe für den Verein.

11 1/4 Uhr: Empfang.

1 1/2 Uhr: Sammeln im Verein.

5 Uhr: Festandacht mit Predigt.

Fest-Versammlung.

Wir laden unsere Ehrenmitglieder, aktiven und provisorischen Mitglieder
zur Teilnahme hierdurch freundlich ein.
Die aktiven Mitglieder wollen ihr Vereinsabzeichen anlegen.

Der Vorstand.

Heinrich Gerstegge

Bocholt

Osterstraße Nr. 62.

Wohnungs-Einrichtungen

solider Ausführung.

Teppiche, Gardinen, Dekoration

30 Musterzimmer!

Feinste Referenzen!

Kath. Gesellen-Verein

Zu dem am nächsten Sonntag,
5. Juli, stattfindenden

Sommerfeste

(Konzert der Kirchengemeinde, Gesang,
Illumination, Feuerwerk etc.) werden
hierdurch unsere Ehrenmitglieder und
Mitglieder nebst ihren nichtaufnahmefähigen
Angehörigen freil. eingeladen.
Bei günstiger Witterung im be-
torierten Garten.

1. Teil von 5-7 1/4 Uhr: Entree
a 10 Pfg., Kinder frei.
2. Teil von 7 1/2-11 Uhr: Entree
a 20 Pfg.

Der Vorstand.

Marine-Verein.

Heute abend 9 Uhr:

Monats-

Versammlung

im Vereinslokal
Zum grossen Kurfürsten.

Tages-Ordnung:

Familienausflug betreffend.

Der Vorstand.

Obstplantage B. Lindenberg,

Burdeoweg 208.

Sonn- und Feiertags

von 2 Uhr nachmittags ab geöffnet.

Schreibmaschinen!

Erstklassige deutsche u. amerikan.
Fabrikate.

Prospekte und Vorführung gratis.
Alle Maschinen werden eingetauscht.
Bühnenstücke für sämtliche Systeme.

Vertreter:

Jean-Bläser, Kronenstr. 8.

August Ebeling,

Klaviertechnik und Stimmer.

Essen-Ruhr.

Kraftanlagen-Wee 27.

Sin am Donnerstag nächster
Woche in Rhede zum

Slavierstimmen

anwesend. Prima Referenzen.
Bestellungen bittet man bei Herrn
J. G. Hams in Rhede abzugeben.

Geld 5-6 % braucht
sofort, in 5 Jahr. rückzahlb. Streng
reell, diskret. Zahlr. Dankschreib.
J. Stufche, Berlin 67, Kurlandstr. 164.

Das Allerbeste

Dalli-

Seifenpulver

Patentanwalt

Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Für Briefmarkensammler.

Gelegenheitspreisliste gratis u. franko.
KARL ANGER, Briefmarkenhandlung, MAINZ.